

W.A.Mozart

KV 626

# REQUIEM

D-MOLL

**Pēteris Vasks**  
**Dona nobis pacem**



**Anna-Lena Elbert, Sopran**  
**Regine Jurda, Alt**  
**Richard Resch, Tenor**  
**Thomas Schütz, Bass**  
**Anne Horsch, Orgel**

**Chor der Himmelfahrtskirche**  
**Seraphin-Ensemble (München)**  
**Leitung: Klaus Geitner**

*Goffredo Amadi Mozart*

**Himmelfahrtskirche München-Sendling**  
**Sonntag, 20. November 2022 – 17.00 Uhr**

**Kidlerstraße 15**  
**[www.himmelfahrtskirche-musik.de](http://www.himmelfahrtskirche-musik.de)**



Landeshauptstadt  
München  
**Kulturreferat**

Anna-Lena Elbert, Sopran

Regine Jurda, Alt

Richard Resch, Tenor

Thomas Schütz, Bass

Anne Horsch, Orgel

Chor der Himmelfahrtskirche

Seraphin-Ensemble (München)

KMD Klaus Geitner, Leitung

# WOLFGANG AMADEUS MOZART

1756 - 1791

## Requiem in d-Moll KV 626

vervollständigt durch Franz Xaver Süßmayr

- |      |           |  |
|------|-----------|--|
| I.   | Introitus | Requiem aeternam   |
| II.  | Kyrie     |  |
| III. | Sequenz   | Dies irae<br>Tuba mirum<br>Rex tremendae<br>Confutatis<br>Lacrimosa (bis Takt 9) |

## PĒTERIS VASKS

\*1945

## Dona nobis pacem (1996)

- |       |             |                        |
|-------|-------------|------------------------|
|       |             | Lacrimosa              |
| IV.   | Offertorium | Domine Jesu<br>Hostias |
| V.    | Sanctus     | Sanctus - Hosanna      |
| VI.   | Benedictus  | Benedictus - Hosanna   |
| VII.  | Agnus Dei   | Agnus Dei              |
| VIII. | Communio    | Lux aeterna            |



Portrait Wolfgang Amadeus Mozart,  
in Anlehnung an das Familiengemälde von 1780/81  
postum gemalt von Barbara Krafft im Jahr 1819

## WOLFGANG AMADEUS MOZART

### Requiem in d-Moll KV 626

Wolfgang Amadeus Mozarts Requiem ist komponiert für vier Soli, vierstimmigen Chor und Orchester; auffällig ist das Fehlen der hohen Holzbläser. Der Klang des Orchesters wird durch den biegsamen, dunklen Ton der Bassethörner und Fagotte bestimmt. Dadurch wird eine düstere, ernste Grundstimmung erzielt.

Im Vordergrund des Werkes steht durchweg der vierstimmige Vokalsatz, es gibt nur kurze rein instrumentale Partien. Auch die Vokalsolisten treten deutlich hinter dem Chor zurück und werden im Wesentlichen als Ensemble eingesetzt. Arien und vergleichbare Formen solistischer Virtuosität fehlen ganz, anders als in anderen kirchenmusikalischen Werken oder gar Opern Mozarts und seiner Zeitgenossen.

Die Haupttonart des Requiems ist d-Moll, eine Tonart, die häufig ernsten oder auf das Jenseits bezogenen Dingen zugeordnet wird. Die zusätzlich verwendeten Tonarten bewegen sich, mit Ausnahme des nicht von Mozart stammenden Sanctus in D-Dur, größtenteils im Bereich von B-Tonarten.

Lange Zeit rankte sich um Mozarts Requiem eine Legende: Mozart soll von dem Gesandten eines mysteriösen Auftraggebers – einem maskierten Boten – heimgesucht worden sein und, den eigenen Tod vor Augen, in fiebriger Besessenheit sein eigenes Requiem geschrieben haben. In diesen Mythos konnte erst in jüngerer Zeit Klarheit gebracht werden. Auftraggeber des Requiems war der Musik liebende Graf Franz von Walsegg-Stuppach, der die

Angewohnheit hatte, in losen Abständen bei verschiedenen Komponisten anonym Werke zu bestellen, um sie dann als die eigenen auszugeben.

Nach dem Tod seiner Frau ließ der Graf im Spätsommer 1791 durch einen Boten das Requiem bei Mozart in Auftrag geben. Nach einer Vorauszahlung begann Mozart im Oktober desselben Jahres mit der Niederschrift.

Als er am 5. Dezember 1791 starb, waren jedoch nur der Introitus und das Kyrie vollständig fertiggestellt. Die übrigen Teile lagen unvollständig beziehungsweise in lückenhafter Instrumentierung vor oder waren noch gar nicht zur Aus-

führung gekommen. So beauftragte Mozarts Witwe Konstanze dessen Schüler Franz Xaver Süßmayr mit der Fertigstellung des Werkes. Dieser ergänzte die Instrumentation und komponierte die fehlenden Teile neu, wobei er vermutlich auf Mozarts Notizen zurückgriff.

Die erste Aufführung des Requiems fand am 14. Dezember 1793 in einer Klosterkirche in Wiener Neustadt unter der Leitung und dem Namen des Grafen von Walsegg-Stuppach statt. Erst in den folgenden Jahren wurde das Requiem als Werk Wolfgang Amadeus Mozarts bekannt.

The image shows a page of handwritten musical notation. At the top, there are three staves for string instruments: Violin I (Viol. I), Violin II (Viol. II), and Viola. The notation is in G major (one sharp) and 8/8 time. Below these are staves for voice and continuo. The vocal parts are labeled 'Soprano' and 'Bass'. The lyrics are: 'La - cry-mo-sa Qui - er - ille - qui ve-nit = se - get' and 'La - cry-mo-sa Qui - er - ille - qui ve-nit = se - get'. The manuscript is written in Mozart's characteristic cursive hand. There are some corrections and annotations, including a large 'Lacrimosa' written across the top staves. On the right side, there is a handwritten note: 'Letztes Mozarts Manuscript, das ich in meinem Tod dem Lib. Hofbibliothek anvertraut habe, Franz Xaver Süßmayr'. The page is numbered '37' in the top right corner.

Die ersten fünf Takte des Lacrimosa in der „Arbeitspartitur“. Links oben die Streicherstimmen der Einleitung, rechts unten der Beginn des Vokalsatzes und des Continuo, beides in Mozarts Handschrift. Rechts oben der Schenkungsvermerk Eyblers für „Letztes Mozarts Manuscript“ an die k. k. Hofbibliothek. Auf der Rückseite des Blattes bricht, nach drei weiteren Takten, Mozarts Manuskript ab.



## PĒTERIS VASKS

### **Dona nobis pacem („Gib uns Deinen Frieden“)**

Der lettische Komponist Pēteris Vasks (\*1946) gehört zu den bekanntesten Komponisten aus dem Baltikum. Dem Komponisten war es schon zu Sowjetzeiten ein Anliegen, durch seine Musik dem Volk eine Stimme zu verleihen, zumal er selbst auch wegen seiner religiösen Überzeugungen den Schikanen der sowjetischen Behörden ausgesetzt war.

»Ich habe immer davon geträumt, dass meine Musik einmal an Orten zu hören sein würde, an denen unglückliche Menschen versammelt sind – in Krankenhäusern und Gefängnissen, in überfüllten Straßenbahnen und Bussen ... tröstend und fragend«, sagt Pēteris Vasks. Seine wichtigste Mission ist eine Lobrede auf die Liebe. Vasks' Musik enthält charakteristische Symbole: Vogelgesang, der mit ultimativer Freiheit verbunden wird; Elemente der lettischen Volksmusik als Erinnerung an die lettische Identität; toccatenähnliche Passagen, die eine

finstere, brutale Kraft ausdrücken, und aleatorische Episoden, die Szenen voller Verzweiflung und Chaos beschreiben.

Mit geringem Aufwand und tief in der Klanglichkeit seiner lettischen Heimat verwurzelt erzeugt Vasks in seinem „Dona nobis pacem“ eine enorme emotionale Kraft. Immer wieder neu schichten sich die Stimmen – begleitet von Streichern – von innigem Piano zum Friedensappell in strahlendem Forte auf. Im heutigen Konzert erklingt Vasks „Dona nobis pacem“ nicht als eigenständiges Werk, sondern ist in Mozarts Requiem integriert. Die Handschrift Mozarts endet im Takt neun des „Lacrimosa“ – von dieser Stelle an hat Mozarts Schüler, der Komponist Franz Xaver Süssmayr, das Werk vollendet. Vasks Komposition bildet hier eine bewusste Zäsur und ist zugleich eine Brücke mit der Friedensbitte „Gib uns Deinen Frieden“.

# REQUIEM IN D-MOLL KV 626

## I. INTROITUS

### (Sopran, Chor)

Requiem aeternam dona eis, Domine:  
et lux perpetua luceat eis. Te decet  
hymnus, Deus, in Sion, et tibi reddetur  
votum in Jerusalem. Exaudi orationem  
meam, ad te omnis caro veniet.  
Requiem aeternam dona eis, Domine.

Herr, gib ihnen die ewige Ruhe, und  
das ewige Licht leuchte ihnen. O Gott,  
Dir gebührt ein Loblied in Zion, Dir  
erfülle man sein Gelübde in Jerusa-  
lem. Erhöre mein Gebet; zu Dir kommt  
alles Fleisch. Herr, gib ihnen die ewige  
Ruhe.

## II. KYRIE

### (Chor)

Kyrie eleison. Christe eleison. Kyrie  
eleison.

Herr, erbarme Dich unser. Christus,  
erbarme Dich unser. Herr, erbarme  
Dich unser.

## III. SEQUENZ

### Dies Irae (Chor)

Dies irae, dies illa. Solvet saeculum  
in favilla: Teste David cum Sibylla.  
Quantus tremor est futurus, quando  
judex est venturus, cuncta stricte  
discussurus!

Tag der Rache, Tag der Sünden. Wird  
das Weltall sich entzünden: wie Sibyll  
und David künden. Welch ein Graus  
wird sein und Zagen, wenn der Richter  
kommt, mit Fragen streng zu prüfen  
alle Klagen!

### Tuba Mirum (Solistenquartett)

Tuba mirum spargens sonum per  
sepulcra regionum coeget omnes ante  
thronum. Mors stupebit et natura,  
cum resurget creatura, judicanti  
responsura. Liber scriptus proferetur,  
in quo totum continetur, unde mundus  
judicetur. Judex ergo cum sedebit,  
quidquid latet, apparebit: Nil inultum  
remanebit. Quid sum miser tunc dic-  
turus, quem patronum rogaturus, cum  
vix justus sit securus?

Laut wird die Posaune klingen, durch  
der Erde Gräber dringen, alle hin zum  
Throne zwingen. Schauernd sehen Tod  
und Leben, sich die Kreatur erheben,  
Rechenschaft dem Herrn zu geben.  
Und ein Buch wird aufgeschlagen,  
treu darin ist eingetragen, jede Schuld  
aus Erdentagen. Sitzt der Richter dann  
zu richten, wird sich das Verborg'ne  
lichten. Nichts kann vor der Strafe  
flüchten. Weh! was werd ich Armer  
sagen? Welchen Anwalt mir erfragen,  
wenn Gerechte selbst verzagen?

### Rex Tremendae (Chor)

Rex tremendae majestatis, qui sal-  
vandos salvas gratis, salve me, fons  
pietatis.

König schrecklicher Gewalten, frei ist  
Deiner Gnaden Schalten: Gnadenquell  
lass Gnade walten!

### **Recordare (Solistenquartett)**

Recordare, Jesu pie, quod sum causa  
tuae viae, ne me perdas illa die.  
Quaerens me sedisti lassus, redemisti  
crucem passus, tantus labor non sit  
cassus. Juste iudex ultionis donum fac  
remissionis ante diem rationis. Inge-  
misco tamquam reus, culpa rubet vul-  
tus meus, supplicanti parce, Deus. Qui  
Mariam absolvisti, et latronem exau-  
disti, mihi quoque spem dedisti. Preces  
meae non sunt dignae, sed tu bonus fac  
benigne, ne perenni cremer igne. Inter  
oves locum praesta, et ab haedis me  
sequestra, statuens in parte dextra.

### **Confutatis (Chor)**

Confutatis maledictis, flammis acribus  
addictis. Voca me cum benedictis. Oro  
supplex et acclinis, cor contritum quasi  
cinis, gere curam mei finis.

### **Lacrimosa (Chor)**

Lacrimosa dies illa qua resurget ex  
favilla iudicandus homo reus. Huic ergo  
parce, Deus, pie Jesu Domine, dona eis  
requiem. Amen.

## **IV. OFFERTORIUM**

### **Domine Jesu (Solisten, Chor)**

Domine Jesu Christe, Rex gloriae, libera  
animas omnium fidelium defunctorum  
de poenis inferni et de profundo lacu:  
Libera eas de ore leonis, ne absorbeat  
eas tartarus, ne cadant in obscurum.  
Sed signifer sanctus Michael reprae-  
sentet eas in lucem sanctam. Quam  
olim Abrahae promisisti et semini ejus.

Milder Jesus wollst erwägen, dass  
Du kamest meinerwegen, schleud're  
mir nicht Fluch entgegen. Bist mich  
suchend müd gegangen, mir zum Heil  
am Kreuz gegangen. Mög' dies Müh'n  
zum Ziel gelangen. Richter Du gerech-  
ter Rache, Nachsicht üb' in meiner  
Sache, eh' ich zum Gericht erwache.  
Seufzend steh ich schuldbevangen,  
Schamrot glühen meine Wangen, lass  
mein Bitten Gnad' erlangen. Hast ver-  
geben einst Marien, hast dem Schächer  
dann verziehen, hast auch Hoffnung  
mir verliehen. Wenig gilt vor Dir mein  
Flehen, doch aus Gnade lass gesche-  
hen, dass ich mög' der Höll' entgehen.  
Bei den Schafen gib mir Weide, von der  
Böcke Schar mich scheid, stell mich  
auf die rechte Seite.

Wird die Hölle ohne Schonung den Ver-  
damnten zur Belohnung. Ruf' mich zu  
der Sel'gen Wohnung. Schuldgebeugt  
zu Dir ich schreie, tief zerknirscht in  
Herzensreue, sel'ges Ende mir verleihe.

Tag der Tränen, Tag der Wehen, da  
vom Grabe wird erstehen, zum Gericht  
der Mensch voll Sünden. Lass ihn,  
Gott, Erbarmen finden, milder Jesus,  
Herrscher Du, schenk den Toten ew'ge  
Ruh. Amen.

Herr Jesus Christus, König der  
Herrlichkeit, bewahre die Seelen  
aller verstorbenen Gläubigen vor den  
Qualen der Hölle und vor den Tiefen  
der Unterwelt. Bewahre sie vor dem  
Rachen des Löwen, dass die Hölle sie  
nicht verschlinge, dass sie nicht hinab  
stürzen in die Finsternis.



Vielmehr geleite sie Sankt Michael, der Bannenträger, in das heilige Licht. Das Du einst dem Abraham verheißest, und seinen Nachkommen.

### **Hostias (Chor)**

Hostias et preces, tibi, Domine, laudis offerimus; tu suscipe pro animabus illis, quarum hodie memoriam facimus: fac eas, Domine, de morte transire ad vitam. Quam olim Abrahae promisisti et semini ejus.

Opfergaben und Gebete bringen wir zum Lob Dir dar, o Herr; nimm' sie an für jene Seelen, derer wir heute gedenken. Herr, lass sie vom Tode hinübergehen zum Leben. Das Du einst dem Abraham verheißest und seinen Nachkommen.

### **V. SANCTUS**

#### **(Chor)**

Sanctus, Sanctus, Sanctus Dominus, Deus Sabaoth! Pleni sunt coeli et terra gloria tua. Hosanna in excelsis.

Heilig, Heilig, Heilig, Herr, Gott der Heerscharen! Himmel und Erde sind erfüllt von Deiner Herrlichkeit. Hosanna in der Höhe.

### **VI. BENEDICTUS**

#### **(Solisten, Chor)**

Benedictus qui venit in nomine Domini. Hosanna in excelsis.

Hochgelobt sei, der da kommt im Namen des Herrn. Hosanna in der Höhe.

### **VII. AGNUS DEI**

#### **(Chor)**

Agnus Dei, qui tollis peccata mundi, dona eis requiem. Agnus Dei, qui tollis peccata mundi, dona eis requiem sempiternam.

Lamm Gottes, das hinwegnimmt die Sünde der Welt, gib ihnen die Ruhe. Lamm Gottes, das hinwegnimmt die Sünde der Welt, gib ihnen die ewige Ruhe.

### **VIII. COMMUNIO**

#### **(Sopran, Chor)**

Lux aeterna luceat eis, Domine: Cum Sanctis tuis in aeternum: quia pius es. Requiem aeternam dona eis, Domine, et lux perpetua luceat eis. Cum Sanctis tuis in aeternum, quia pius es.

Das ewige Licht leuchte ihnen, Herr, mit Deinen Heiligen in Ewigkeit: denn Du bist gütig. Herr, gib ihnen ewige Ruhe, und das ewige Licht leuchte ihnen. Mit Deinen Heiligen in Ewigkeit: denn Du bist gütig.





## Anna-Lena Elbert

Die Münchner Sopranistin Anna-Lena Elbert schloss ihr Gesangsstudium an der Hochschule für Musik und Theater München mit einem Master in Liedgestaltung ab.

Anna-Lena Elbert pflegt eine rege Konzerttätigkeit mit einem breit gefächerten Repertoire von der Renaissance bis zur Moderne und deckt damit alle großen Oratorien von u. a. Bach, Händel, Mozart und Mendelssohn ab. Sie musizierte dabei mit Orchestern wie den Münchner Symphonikern, den Stuttgarter Philharmonikern, der Hofkapelle Stuttgart, den Berliner Barock Solisten oder dem Sinfonieorchester Porto.

Bereits während ihres Studiums hegte Anna-Lena Elbert eine besondere Vorliebe für Alte und Neue Musik und erhielt hier wichtige Impulse von Christine Schornsheim, Kristin von der Goltz, Friederike Heumann, Konstantia Gourzi und Jan Müller-Wieland.

Sie war als Stipendiatin des Mozart-Labors beim Mozartfest Würzburg und beim Schleswig-Holstein-Festival, dem Rheingau

Musik Festival sowie musica viva in München zu erleben. Ihr Opernrepertoire umfasst Partien wie Adele (Die Fledermaus), Adina (L'elisir d'amore), Norina (Don Pasquale), Pamina und Königin der Nacht (Zauberflöte).

Anna-Lena Elbert ist regelmäßiger Gast bei den Opernfestspielen Heidenheim und gab im Jahr 2020 ihr Debüt an der Bayerischen Staatsoper in der Hauptrolle einer Kinderoper (UA). Im Mai wird sie auch bei den Salzburger Festspielen debütieren.

Anna-Lena Elbert hegt eine besondere Leidenschaft für Kammermusik und Liedgestaltung. Eine individuelle Programmgestaltung und ein reger und intensiver musikalischer Austausch mit ihren Duo Partner\*innen stehen dabei im Fokus.

2019 wurde sie gemeinsam mit Kota Sakaguchi Preisträgerin des Richard-Strauss-Gesangswettbewerbs sowie des internationalen Helmut Deutsch Liedwettbewerbs und gibt regelmäßig Liederabende, u. a. bei der Schubertiada in Spanien.



Regine Jurda studierte an der Musikhochschule München bei Kammersänger Wolfgang Brendel sowie Gabriele Kaiser und war Mitglied der Bayerischen Theaterakademie August Everding. Sie war mehrfach auf der Bühne des Münchner Prinzregententheaters zu erleben, unter anderem in Opern von Purcell, Cavalli, Hiller, Steffani, Britten, Offenbach, Strauss, Mozart und Humperdinck. Im Münchner Staatstheater am Gärtnerplatz sang die Mezzosopranistin in Opern von Richard Strauss und Johannes Maria Staud.

Desweiteren gastierte sie im Markgräflichen Opernhaus Bayreuth, am Theater Konstanz, bei der Münchner Biennale, den Wiener Festwochen und den Berliner Festspielen. Konzertreisen führten sie u. a. nach Italien, Frankreich und Russland.

Seit einigen Jahren fokussiert sich Regine Jurda zunehmend auf den konzertanten Bereich. Als gefragte Interpretin ist sie häufig zu Gast bei renommierten Musikfestivals wie zum Beispiel dem Internationalen Beethovenfest Bonn, dem Oberstdorfer Musiksommer und den Max-Reger-Tagen Weiden. Ihr Schwerpunkt liegt hierbei einerseits auf den Werken des Barock, wo sie eine enge Zusammenarbeit mit renommierten Barockorchestern wie der Münchner Hofkapelle, L'arpa festante, L'Orfeo oder La Banda pflegt, andererseits auf den großen geistlichen Werken von Dvořák, Mendelssohn Bartholdy, Rossini und Verdi. Darüber hinaus gilt ihre Liebe den Liedern von Johannes Brahms und Gustav Mahler.



**Regina  
Jurda**





**Richard  
Resch**

Richard Resch erhielt seine erste musikalische Ausbildung bei den Regensburger Domspatzen. Seine Gesangsstudien führten ihn an das Leopold-Mozart-Zentrum der Universität Augsburg sowie an die Schola Cantorum Basiliens, wo er u. a. bei Hans-Joachim Beyer, Edda Sevenich und Dominik Wortig sowie bei Evelyn Tubb und Anthony Rooley studierte. Richard Resch rundete seine Ausbildung u. a. bei Brigitte Fassbaender, Margreet Honig, Regina Resnik, Irwin Gage, Rudolf Jansen, Rudolf Piernay, Udo Reinemann, Wolfram Rieger und Gerd Türk ab.

Er ist Preisträger internationaler Gesangswettbewerbe wie des Concorso Internazionale Per Cantanti „Toti dal Monte“ in Treviso, des Internationalen Gesangswettbewerbs der Kammeroper Schloss Rheinsberg und des Internationalen Gesangswettbewerbs Immling. Außerdem wurde er mit dem

Kunstförderpreis der Stadt Augsburg ausgezeichnet.

Richard Resch gastierte u. a. an den Theatern Augsburg und Braunschweig sowie an der Bayerischen Staatsoper und der Opéra National de Bordeaux und arbeitete unter Dirigenten wie Howard Arman, Christoph Eschenbach, Ton Koopman, Andrea Marcon, Marc Minkowski, Andrew Parrott, Philippe Pierlot, Christophe Rousset, Helmuth Rilling, Andreas Spering und Jos van Veldhoven.

Zahlreiche Konzerte und Rundfunkübertragungen führen ihn durch ganz Europa, wie zum Beispiel an die Philharmonien in Berlin und München, sowie nach Asien und Nord- und Südamerika.

Im November 2022 erscheint seine CD „Wenn ich nur Dich hab“ mit Meisterwerken der norddeutschen Barockmusik.

[www.richardresch.eu](http://www.richardresch.eu)



Thomas Schütz ist als Opern-, Konzert- und Liedsänger europaweit tätig und musiziert dabei an Bühnen wie der Philharmonie Essen, dem Opernhaus Antwerpen, der Tonhalle Düsseldorf, der Schubertiade Schwarzenberg, dem Prinzregententheater München, dem Flagey in Brüssel, an der Zomeropera Alden Biesen sowie im Minard Gent. Zudem war er Ensemblemitglied im Opernstudio der International Opera Academy in Gent.

Zu seinen musikalischen Partnern zählen u. a. Graham Johnson, Anthony Spiri, Eric Schneider, Michael Gees, Marcus Creed, Enrique Ugarte, Murat Coşkun, Johannes Erkes, Christiane Oelze und Filip Rathé. Er arbeitete mit den Regisseuren Guy Joosten, Benoit de Leersnyder, Victoria Pfortmüller und Jan David Schmitz. Eine intensive künstlerische Partnerschaft verbindet ihn mit dem Pianisten Christoph Schnackertz. Für den Westdeutschen Rundfunk nahmen sie kürzlich gemeinsam Lieder von F. Schubert, J. Brahms, H. Duparc und H. Pfitzner auf.

Thomas Schütz erhielt seine Ausbildung an zwei der weltweit

renommiertesten Musikhochschulen, der Guildhall School of Music and Drama London sowie der Hochschule für Musik und Tanz Köln, wo er sein Studium mit Auszeichnung abschloss. Er studierte bei Prof. Christoph Prégardien, Matthias Goerne, David Pollard und Charlotte Margiono.

Er wurde in London mit dem Paul-Hamburger-Preis in Graham Johnsons Schumann-Konzertreihe ausgezeichnet, in den Young Songmakers' Almanac aufgenommen und war Stipendiat von Yehudi Menuhin Live Music Now. Er erhielt ein Fellowship an der Guildhall School of Music and Drama London, in dessen Rahmen er dort unterrichtete.

Zusätzlich zu seiner künstlerischen Arbeit widmet er sich mit Leidenschaft musiksozialen Projekten, der musikalischen Weitervermittlung und neuen künstlerischen Konzepten. So ist er seit dem Jahr 2018 Fachreferent der Internationalen Stiftung zur Förderung von Kultur und Zivilisation und engagiert sich hierbei vor allem im Rahmen des deutschlandweit agierenden Projekts Musik für Schüler.



**Thomas  
Schütz**



## Seraphin-Ensemble

Bereits die Entstehung des Seraphin-Ensemble München hat Charme: Es wurde nie „gegründet“, vielmehr musste dem Ensemble, das sich um den Geiger, Dirigenten und Filmkomponisten Winfried Grabe zusammengefounden und schon Jahre erfolgreich musiziert hatte, endlich ein Name gegeben werden.

Es war naheliegend, das Seraphin-Quartett München, dessen Primarius Grabe seit über zwanzig Jahren ist, als Keimzelle zu verwenden und in größerer Besetzung zum Seraphin-Ensemble wachsen zu lassen.

Als solches ist es zu einem Klangkörper mit eigener Identität herangereift, mit einem schlanken, transparenten Klang, pointierter, spritziger Rhythmik und der schon legendären herzlichen, persönlichen Ausstrahlung, der sich das Publikum nicht entziehen kann, die das Ensemble aber auch zum geschätzten Partner vieler herausragender Chöre macht.

Als sein Spiritus Rector ist Winfried Grabe mal Dirigent, mal Konzertmeister

des Ensembles, seine hervorragenden Musiker sowohl freischaffende Künstler als auch Mitglieder berühmter Orchester wie dem Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks. Verbunden sind sie alle durch ihre geradezu elektrisierende Freude am gemeinsamen Musizieren.

Das Spektrum, in dem sich das Seraphin-Ensemble bewegt, reicht von der Musik des Barock über die Klassik und Romantik bis in die Moderne.

Im Fokus steht dabei stets das Anliegen, mit modernem Instrumentarium den der Epoche entsprechenden Klang zu finden, an den „Geist“ der Musik heranzukommen. Die Größe des Ensembles ist vollkommen variabel und wird nur von den Werken und anderen Erfordernissen bestimmt.

So kann das Seraphin-Ensemble aus nicht mehr als einer Handvoll Musikern bestehen, aber auch auf Sinfonieorchester-Stärke anwachsen und bleibt dabei trotzdem immer „aus einem Guss“.





## Chor der Himmelfahrtskirche München-Sendling

Der Chor der Himmelfahrtskirche München-Sendling, 1918 gegründet, stand bis 1943 unter der Leitung von KMD Richard Effert und von 1944 bis 1982 unter KMD Heinz Schnauffer.

Seit 1983 wirkt Kantor Klaus Geitner an der Himmelfahrtskirche und pflegt diese langjährige kirchenmusikalische Tradition. Ihm ist es gelungen, ein anspruchsvolles, breit gefächertes Repertoire zu erarbeiten und an der Himmelfahrtskirche München-Sendling ein Zentrum für evangelische Kirchenmusik entstehen zu lassen.

Zahlreiche Konzerte, Veranstaltungen, Rundfunkaufnahmen und die Mitwirkung beim Fernsehgottesdienst der ARD machten den Chor über die Grenzen Münchens hinaus bekannt und zu einer Institution im Münchner Kulturleben.

Derzeit gehören dem Chor etwa einhundert Sängerinnen und Sänger aller Altersklassen an. Zu den Aufgaben des Chores zählen unter anderem jährlich zwei Oratorienkonzerte und die Gestaltung von Gottesdiensten.

Der Schwerpunkt des Repertoires liegt bei der geistlichen Chormusik des Barocks und der Romantik. Konzertreisen führten den Chor unter anderem nach Thüringen, Kiew und Rothenburg ob der Tauber, Berlin, Salzburg und Wien.



Weitere Infos auf Facebook:

[www.facebook.com/musik.himmelfahrtskirche](https://www.facebook.com/musik.himmelfahrtskirche)



Videofilm auf Youtube:

„Der Chor der Himmelfahrtskirche – Ein Porträt“





**Klaus  
Geitner**

Klaus Geitner wurde in München geboren. Nach Studien am Münchner Richard-Strauss-Konservatorium setzte er seine Ausbildung in Augsburg und Salzburg (Mozarteum) fort; dort in der Orgelklasse von Prof. Stefan Klinda. Ergänzende Studien führten ihn zu Nikolaus Harnoncourt, Michael Radulescu, Ton Koopman, Olivier Latry, Marie-Claire Alain, Jean Langlais, Daniel Roth, Frieder Bernius und Guy Bovet.

Seit 1983 wirkt Klaus Geitner an der Himmelfahrtskirche München-Sendling; 2007 wurde er zum Dekanatskantor für München-Süd berufen, zwei Jahre darauf folgte die Ernennung zum Kirchenmusikdirektor (KMD). Neben seinen Aufgaben als Organist und Kantor leitet Geitner den Chor der Himmelfahrtskirche; 1990 gründete er das Ensemble „Il concerto piccolo“, das sich auf die Aufführungspraxis des 17. und 18. Jahrhunderts spezialisiert hat. Er initiierte maß-

geblich den Neubau der 1994 eingeweihten Orgel durch die Firma Hermann Eule.

Fernseh- und Rundfunkgottesdienste sowie Rundfunk- und CD-Aufnahmen ergänzen seine vielseitige künstlerische Tätigkeit. In seinen Konzerten legt er großen Wert auch auf wenig gespielte Komponisten sowie zeitgenössische Werke.

Konzerte im In- und Ausland führen ihn immer wieder an bedeutende Kirchen und Kathedralen (Dom zu Altenberg, Bamberg, Berlin, Danzig, Eichstätt, Fulda, Magdeburg, Passau, Hildesheim, Salzburg, Zwickau, Kathedrale zu Lausanne). Klaus Geitner ist darüber hinaus zertifizierter Orgelsachverständiger (VOD) und wurde 2015 vom Landeskirchenrat zum amtlichen Orgelsachverständigen der Evang.-Luth. Landeskirche in Bayern ernannt.





# Orgelmusik bei Kerzenschein



**Musik und Texte  
November 2022 – Januar 2023**

**Himmelfahrtskirche  
München-Sendling**

**Kidlerstraße 15 (Nähe Harras U3/U6 Implerstraße)  
[www.himmelfahrtskirche-musik.de](http://www.himmelfahrtskirche-musik.de)**

## **Samstag, 19.11.2022 - 19:00 Uhr**

Storace, Pachelbel, Bovet

Orgel: Bernhard Prammer – Texte: Stephanie Höhner

## **Samstag, 26.11.2022 - 19:00 Uhr**

Buxtehude, Bach, Scheidemann

Orgel: Mario Hospach-Martini – Texte: Claudia Huber

## **Samstag, 03.12.2022 - 19:00**

Buxtehude, Bach, Messiaen

Orgel: Stefan Johannes Bleicher – Texte: Andrea Bliese

## **Samstag, 17.12.2022 - 19:00**

Buxtehude, Bach, Cooman

Orgel: Klaus Geitner – Texte: Johannes Wüst

## **Montag, 26.12.2022 - 19:00**

Bach, Corelli, Mendelssohn

Orgel: Johannes Berger – Texte: Christine Glaser

## **Samstag, 31.12.2022 - 19:00**

Grigny, Händel, Peeters

Orgel: Ruth Spitzenberger – Texte: Florian Ihsen

## **Freitag, 06.01.2023 - 19:00**

Bach, Purvis, Dupré

Orgel: Tobias Frank – Texte: Gabriele Gerlach

## **Samstag, 07.01.2023 - 19:00**

Bach, Dubois, Tournemire

Orgel: Anette Wende – Texte: Karen Lesser-Wintges



Eintritt frei!

Bitte beachten Sie  
für den Einlass die  
aktuell gültigen  
Corona-Regeln!



# Oberländer Apotheke

Made for Sendling



Schmuckwerkstatt Schweitzer

Lindwurmstr. 175 80337 München Tel. 089 - 775890

E-Mail: [schmuckschweitzer@t-online.de](mailto:schmuckschweitzer@t-online.de) [www.schmuckschweitzer.de](http://www.schmuckschweitzer.de)

# Falls Sie diesen Text

bis zum Schluss

lesen können...

ROS  
SET

**WIR HABEN AUCH SONNENBRILLEN.**

ROSSET BRILLEN . CONTACTLINSEN GMBH  
PLINGANSERSTRASSE 38 . 81369 MÜNCHEN . AM HARRAS  
FON 089. 77 97 77 . WWW.ROSSET-OPTIK.DE



seit 1950



## **HOTEL BAUER**

Kidlerstr. 32; 81371 München

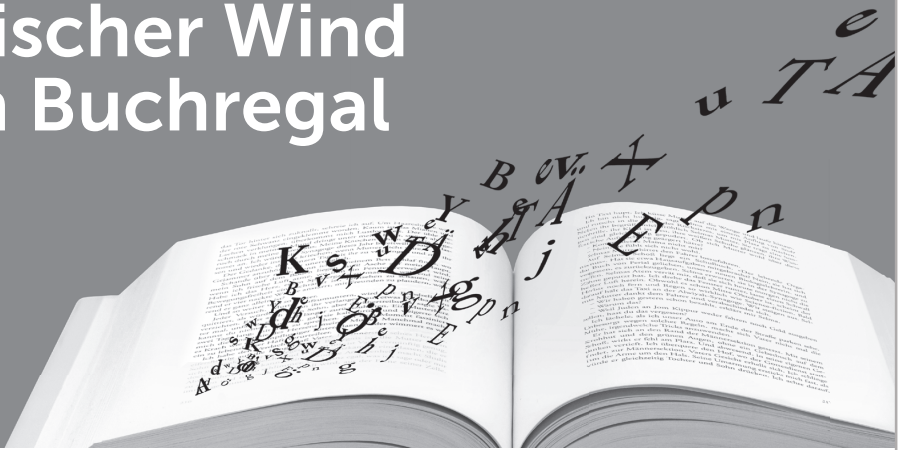
Tel. 089 / 746 19-0 Fax: 089 / 746 19 -180

E-Mail: [hotelbauer.muenchen@t-online.de](mailto:hotelbauer.muenchen@t-online.de)

Internet: [www.hotelbauer-muenchen.de](http://www.hotelbauer-muenchen.de)



# Frischer Wind im Buchregal



Buchhandlung Partnachplatz  
Albert-Roßhaupter-Str. 73a, 81369 München  
Tel. 089 / 7 60 53 15

office@buchhandlung-partnachplatz.de  
www.buchhandlung-partnachplatz.de  
Öffnungszeiten: Mo–Fr 10:00 bis 19:00, Sa 10:00 bis 16:00

**Buch** handlung

**Partnachplatz**

## KRONDORFDESIGN

Büro für Gestaltung

visuelle kommunikation  
illustration . graphic recording

[www.krondorfdesign.de](http://www.krondorfdesign.de)

## Impressum

- Veranstalter & ViSdP: Evang.-Luth. Himmelfahrtskirche München-Sendling  
Oberländerstr. 36/Rgb - 81731 München, Tel.: 089.30 90 760
- Künstlerische Leitung: KMD Klaus Geitner, Kantorat an der Himmelfahrtskirche  
[www.himmelfahrtskirche-musik.de](http://www.himmelfahrtskirche-musik.de)
- Fotos: Porträtaufnahmen – wenn nicht anders angegeben – von den  
Künstlern selbst  
Foto Klaus Geitner: Julia Müller  
Faksimile: Österreichische Nationalbibliothek
- Satz & Gestaltung: KRONDORFDESIGN [www.krondorfdesign.de](http://www.krondorfdesign.de)
- Korrektorat: Annika Krummacher

# FÖRDERKREIS KIRCHENMUSIK

Tradition bewahren



Die Kirchenmusik in der Himmelfahrtskirche München-Sendling hat eine lange und erfolgreiche Tradition. Der Förderkreis Kirchenmusik will diese Tradition bewahren und für die Zukunft auf eine sichere finanzielle Grundlage stellen.

## **Die Kirchenmusik der Himmelfahrtskirche:**

Neben den regelmäßigen Proben mit dem Chor (circa 100 Mitglieder), dem Ensemble „Il Concerto piccolo“ und dem Kinderchor gehören zu den musikalischen Aufgaben an der Himmelfahrtskirche die Gestaltung von Gottesdiensten mit besonderer Kirchenmusik (Laudate Dominum), Konzerte und die Wartung der großen Orgel (1994, Fa. Eule, Bautzen), der Truhengorgel und des Boston-Flügels.

## **Was Sie tun können?**

Zeigen Sie Ihre Freude an der Musik mit einer Mitgliedschaft im Förderkreis! Zeigen Sie Engagement und helfen Sie, die kirchenmusikalische Tradition in der Himmelfahrtskirche fortzusetzen!

Mit einem Beitrag ab 35 Euro im Jahr unterstützen Sie die Musik in der Himmelfahrtskirche. Und: Sie können auch eine Mitgliedschaft verschenken.

## **Sie erhalten dafür:**

- Je Mitgliedschaft eine Eintrittskarte zu den Aufführungen zum ermäßigten Eintrittspreis
- Eine Spendenquittung am Jahresende
- Aktuelle Informationen zu den Aufführungen

Die Beendigung der Mitgliedschaft erfolgt schriftlich und tritt zum Ende des Kalenderjahres in Kraft.

**Auch für einmalige Spenden sind wir Ihnen dankbar!**



## Beitrittserklärung

Hiermit erkläre ich meinen Beitritt in den Förderkreis Kirchenmusik der Himmelfahrtskirche München-Sendling.

Name: \_\_\_\_\_

Straße, Nr: \_\_\_\_\_

PLZ, Ort: \_\_\_\_\_

Telefon: \_\_\_\_\_

Mit diesem Beitritt ist eine regelmäßige finanzielle Unterstützung verbunden, die ich wie folgt vornehmen möchte:

Jahresbeitrag von: \_\_\_\_\_ Euro (mindestens 35 Euro)

Zahlungsweise  halbjährlich  jährlich per:

Dauerauftrag auf das Konto:

Himmelfahrtskirche München-Sendling  
Stadtsparkasse München  
IBAN: DE05 7015 0000 0908 1073 86  
Förderkreis Kirchenmusik

oder per  Lastschrift:

Ich erkläre mich damit einverstanden, dass der Betrag von meinem Konto

Bank: \_\_\_\_\_

IBAN: \_\_\_\_\_

widerruflich per Lastschrift eingezogen wird.

Ort: \_\_\_\_\_ Datum: \_\_\_\_\_

Unterschrift: \_\_\_\_\_



Evang.-Luth. Himmelfahrtskirche München-Sendling  
in Zusammenarbeit mit dem Bezirksausschuss 6 München-Sendling